



Nachhaltig handeln
in Unternehmen
Klimawin BW

Hafen Mannheim
weltweit für die Region



Klimawin BW

Bericht 2024

Staatliche Rhein-Neckar-Hafengesellschaft Mannheim mbH

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
1. Über uns	3
1.1 Unternehmensdarstellung	3
1.2 Wesentlichkeitsgrundsatz	3
2. Die Klimawin BW	4
2.1 Bekenntnis zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit und der Region	4
2.2 Die 12 Leitsätze der Klimawin BW	4
2.3 Engagierte Unternehmen aus Baden-Württemberg	5
3. Checkliste: Unser Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement	6
3.1 Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement im Unternehmen	6
3.2 Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement vor Ort	7
4. Unsere Schwerpunktthemen	8
4.1 Überblick über die gewählten Schwerpunkte	8
4.2 Warum uns diese Schwerpunkte besonders wichtig sind	8
4.3 Leitsatz 01 – Klimaschutz	9
4.4 Leitsatz 07 – Mitarbeitendenrechte und -wohlbefinden	13
4.5 Leitsatz 09 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze	15
5. Weitere Aktivitäten	18
6. Unser Klimawin BW-Projekt	24
6.1 Das Projekt	24
6.2 Art und Umfang der Unterstützung	24
6.3 Ergebnisse und Entwicklungen	24
6.4 Ausblick	25
Impressum	26

1. Über uns

1.1 Unternehmensdarstellung

Der Rhein-Neckar-Hafen Mannheim als einer der bedeutendsten Binnenhäfen Europas verfügt über eine Gesamtfläche von 1.131 ha. Der jährliche Schiffsgüterumschlag liegt bei rd. 6,5 bis 7,5 Mio. Tonnen. Mit unseren 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern entwickeln und betreiben wir eine leistungsfähige Verkehrs- und Infrastruktur. Unser Hafen ist ein idealer Standort für Industrie, Handels- und Dienstleistungsunternehmen. Unser Angebot reicht von der Bereitstellung hochwertiger Flächen und Immobilien bis zur Verfügungsstellung trimodaler Umschlagsanlagen. Durch die zentrale Lage in der Metropolregion Rhein-Neckar und unsere vielfältige Verflechtung mit dem heimischen Wirtschaftsraum leisten wir einen wesentlichen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung unserer Standortregion und dem Erhalt von Arbeitsplätzen.

Dabei wird dem Thema Nachhaltigkeit in allen Geschäftsfeldern, Projekten und Aktivitäten eine hohe Relevanz beigemessen. Die Entwicklung des Hafens hin zur Klimaneutralität ist ein wichtiges Ziel der HGM. Dabei ist geplant, den Hafen zu einem nachhaltigen Knotenpunkt der Energie- und Verkehrswende weiterzuentwickeln. Dies bedeutet, das trimodale Logistikangebot im Hafen zu stärken, das Angebot von Energiegewinnung und -speicherung zu vergrößern sowie den Hafen als regionalen Industriestandort zu festigen.



1.2 Wesentlichkeitsgrundsatz

Mit diesem Bericht dokumentieren wir unsere Arbeit im Bereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit. Der Bericht folgt dem Wesentlichkeitsgrundsatz. Er enthält alle Informationen, die für das Verständnis der Aktivitäten im Bereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit unseres Unternehmens erforderlich sind und die wichtigen ökologischen, ökonomischen und sozialen Auswirkungen unseres Unternehmens widerspiegeln.

2. Die Klimawin BW

2.1 Bekenntnis zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit und der Region

Mit der Unterzeichnung der Klimawin BW bekennen wir uns zu unserer ökologischen, ökonomischen und sozialen Verantwortung. Zudem identifizieren wir uns mit der Region, in der wir wirtschaften.

2.2 Die 12 Leitsätze der Klimawin BW

Die folgenden 12 Leitsätze beschreiben unser Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsverständnis.

2.2.1 Klima und Umwelt

Leitsatz 01 – Klimaschutz

„Wir setzen uns ein Klimaschutzziel und berichten darüber. Wir nutzen erneuerbare Energien und steigern die Energieeffizienz.“

Leitsatz 02 – Klimaanpassung

„Wir unternehmen Maßnahmen zur Klimawandelfolgenanpassung.“

Leitsatz 03 – Ressourcen und Kreislaufwirtschaft

„Wir verringern die Inanspruchnahme von (natürlichen) Ressourcen und verfolgen das Ziel einer Kreislaufwirtschaft.“

Leitsatz 04 – Biodiversität

„Wir setzen uns aktiv für den Schutz und den Erhalt der Biodiversität ein.“

Leitsatz 05 – Produktverantwortung

„Wir übernehmen für unsere Leistungen und Produkte Verantwortung, indem wir den Wertschöpfungsprozess und den Produktzyklus auf ihre Nachhaltigkeit hin untersuchen und diesbezüglich Transparenz schaffen.“

2.2.2 Soziale Verantwortung

Leitsatz 06 – Menschenrechte und Lieferkette

„Wir achten und schützen Menschenrechte sowie Rechte der Arbeitnehmenden, sichern und fördern Chancengleichheit und verhindern jegliche Form der Diskriminierung und Ausbeutung in unserer Wertschöpfungskette.“

Leitsatz 07 – Mitarbeitendenrechte und -wohlbefinden

„Wir achten, schützen und fördern das Wohlbefinden und die Interessen unserer Mitarbeitenden.“

Leitsatz 08 – Anspruchsgruppen

„Wir berücksichtigen und beachten bei Prozessen alle Anspruchsgruppen und deren Interessen.“

2.2.3 Ökonomischer Erfolg und Governance**Leitsatz 09 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze**

„Wir stellen den langfristigen Unternehmenserfolg sicher und bieten Arbeitsplätze in der Region.“

Leitsatz 10 – Regionaler Mehrwert

„Wir generieren einen Mehrwert für die Region, in der wir wirtschaften.“

Leitsatz 11 – Transparenz

„Wir sind ein offenes Unternehmen, verhindern Korruption und berichten transparent über Finanzentscheidungen.“

Leitsatz 12 – Anreize zur Transformation

„Wir setzen auf allen Unternehmensebenen Anreize zum Umdenken und Handeln und beziehen sowohl unsere Mitarbeitenden als auch alle anderen Anspruchsgruppen in einen ständigen Prozess zur Steigerung der unternehmerischen Nachhaltigkeit ein.“

2.3 Engagierte Unternehmen aus Baden-Württemberg

Ausführliche Informationen zur Klimawin BW und zu weiteren Mitgliedern finden Sie unter: www.nachhaltigkeitsstrategie.de/klimawin

3. Checkliste: Unser Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement

Die WIN-Charta (heute: Klimawin BW) wurde unterzeichnet am: 16.10.2017

3.1 Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement im Unternehmen

Leitsatz	Adressierter Leitsatz	Schwerpunktsetzung	Quantitative Dokumentation
Leitsatz 01 – Klimaschutz	ja	ja	ja
Leitsatz 02 – Klimaanpassung	ja	nein	ja
Leitsatz 03 – Ressourcen und Kreislaufwirtschaft	ja	nein	ja
Leitsatz 04 – Biodiversität	ja	nein	nein
Leitsatz 05 – Produktverantwortung	ja	nein	ja
Leitsatz 06 – Menschenrechte und Lieferkette	ja	nein	ja
Leitsatz 07 – Mitarbeitendenrechte und -wohlbefinden	ja	ja	ja
Leitsatz 08 – Anspruchsgruppen	ja	nein	nein
Leitsatz 09 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze	ja	ja	ja
Leitsatz 10 – Regionaler Mehrwert	ja	nein	ja
Leitsatz 11 – Transparenz	ja	nein	ja
Leitsatz 12 – Anreize zur Transformation	ja	nein	ja

3.2 Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement vor Ort

Unterstütztes Klimawin BW-Projekt: mobile Kindersozialarbeit mit dem Gemeinschaftszentrum Jungbusch		
Schwerpunktbereich:		
ökologische Nachhaltigkeit: nein	soziale Nachhaltigkeit: ja	
Art der Förderung		
finanziell: ja	materiell: ja	personell: ja

4. Unsere Schwerpunktthemen

4.1 Überblick über die gewählten Schwerpunkte

Leitsatz 01 – Klimaschutz

„Wir setzen uns ein Klimaschutzziel und berichten darüber. Wir nutzen erneuerbare Energien und steigern die Energieeffizienz.“

Leitsatz 07 – Mitarbeitendenrechte und -wohlbefinden

„Wir achten, schützen und fördern das Wohlbefinden und die Interessen unserer Mitarbeitenden“

Leitsatz 09 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze

„Wir stellen den langfristigen Unternehmenserfolg sicher und bieten Arbeitsplätze in der Region“

4.2 Warum uns diese Schwerpunkte besonders wichtig sind

Nachhaltiges Wirtschaften bedeutet für uns eine hohe soziale Verantwortung gegenüber unseren Beschäftigten. Als Infrastruktur-Dienstleister ohne Produktionsstätten verfolgen wir das Ziel, die Energieverbräuche zu reduzieren bzw. die Energieeffizienz zu steigern sowie den Anteil an erneuerbaren Energien zu erhöhen. Ein weiterer wesentlicher Aspekt stellen die energetischen Sanierungen unserer Gebäude - inklusive des Umstiegs auf umweltfreundliche Wärmeerzeugungsanlagen in Kombination mit PV-Anlagen zur emissionsneutralen Erzeugung des hierfür nötigen Strombedarfs - dar. Zusätzlich ist die leistungsfähige Kreislaufwirtschaft in den Mannheimer Hafengebieten von großer Bedeutung. Sie sorgt für die Wiederverwertung von Produktionsstoffen und leistet damit einen erheblichen Beitrag zur Einsparung von Treibhausgas-Emissionen.

Unsere Mitarbeitenden sind die Basis für nachhaltig zu erzielenden Erfolg. Die Geschäftsführung sieht in dem Engagement unserer Beschäftigten die Grundlage für den Erfolg unseres Unternehmens. Wir wollen unseren Mitarbeitenden soziale Sicherheit, hohe Arbeitssicherheitsstandards sowie eine zeitgemäße Vereinbarung von Familie und Beruf ermöglichen und dabei das Gesundheitsbewusstsein sowie die Zufriedenheit möglichst steigern.

Die Verfügbarkeit von konfliktarmen Ansiedlungsflächen in verkehrsgünstiger Lage macht den Mannheimer Hafen nicht nur für die klassischen Transport- und Umschlagsbetriebe attraktiv, sondern zieht auch wert-schöpfungsintensive Branchen, z.B. mit Produktions-, Veredelungs- und Handelsbetrieben, sowie nationale und europäische Distributionszentren an. Durch die zentrale Lage in der Metropolregion Rhein-Neckar und seine vielfältige Verflechtung mit dem heimischen Wirtschaftsraum leisten wir einen wesentlichen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung unserer Standortregion und darüber hinaus.

4.3 Leitsatz 01 – Klimaschutz

4.3.1 Zielsetzung

Aus Gründen der Nachhaltigkeit sehen wir es als geboten, bereits in die Wege geleitete Maßnahmen erfolgreich zu Ende zu führen. Wir wollen die energetische Sanierung des Bürogebäudes Rheinkaistraße 3 zum Abschluss bringen und im Berichtsjahr eine Wärmepumpe als Ersatz des veralteten Ölbrenners in Betrieb nehmen. Eine PV-Anlage zur teilweisen Deckung des Strombedarfs der Wärmepumpe konnte bereits im Vorjahr installiert werden. Um Anreize zum Umdenken zu schaffen und künftigen Anforderungen gerecht zu werden beabsichtigen wir, unsere Kundenparkplätze am Goliath-Platz und in der Rheinkaistraße mit einer E-Ladeinfrastruktur auszustatten. Außerdem beabsichtigt das ortsansässige Energieversorgungsunternehmen in eigener Regie mittelfristig vier Schnelllade-Säulen in Betrieb zu nehmen. Wir wollen dies unterstützen und werden die hierfür notwendigen Platzbefestigungs-Arbeiten durchführen. Im Verwaltungsgebäude werden wir die komplette Bürobeleuchtung durch LED-Leuchten ersetzen. Ebenso soll die Kaimauer-Beleuchtung auf LED-Bänder umgestellt werden.

4.3.2 Ergriffene Maßnahmen

Im Bürogebäude Rheinkaistraße 3 konnte eine Wärmepumpe in Betrieb genommen werden.

In der Werkstatt Handelshafen wurden E-Ladestationen für 8 PKW errichtet, 4 weitere wurden bei der Hafenbahn im Rheinauhafen hergestellt.

Eine E-Ladeinfrastruktur unserer Mieter-Parkplätze am Goliath Platz und in der Rheinkaistr. 2 wurde hergestellt.

Bisher noch nicht umgestellte Beleuchtungen wurden auf LED-Beleuchtung umgestellt.

4.3.3 Ergebnisse, Entwicklungen und Indikatoren

Indikator 1: Wärmepumpe Bürogebäude Rheinkaistr. 3

Beim Bürogebäude Rheinkaistraße 3 konnte bereits im Vorjahr eine Photovoltaik-Anlage mit einer Kapazität von 21,28 kWp in Betrieb genommen werden. Die angefallenen Investitionskosten haben rd. 100 T€ betragen. Im Berichtsjahr konnte eine Wärmepumpe als Ersatz für den bisherigen Ölbrenner in Betrieb genommen werden, welche im Sommer auch zur Klimatisierung der Büroräume verwendet werden kann. Insgesamt wurden hierfür aufwändige Modernisierungsmaßnahmen durchgeführt; die Investitionskosten haben 224 T€ betragen.

Indikator 2: E-Ladeinfrastruktur bei mehreren Objekten

Beim Arbeitsgebiet Hafenbahn wurden 4 geregelte 11 kW-Ladepunkte für die Mitarbeitenden errichtet, um bei Bedarf die privateigenen E-Pkw während der Arbeitszeit laden zu können. Auch unsere Werkstatt im Handelshafen haben wir mit 8 Stück 11 kW-Ladestationen für die Belegschaft ausgestattet. Zur Abdeckung des Strombedarfs waren zuvor bereits PV-Anlagen auf den Werkstatt-Dächern in Betrieb genommen worden.

Zudem hat die Gesellschaft ihre Kundenparkplätze am Goliath-Platz und in der Rheinkaistraße mit einer E-Ladeinfrastruktur ausgestattet. Im ersten Schritt wurden 20 geregelte 11 kW Ladepunkte errichtet. Zusätzlich wurden alle Tiefbauarbeiten für weitere 26 Ladepunkte durchgeführt. Dadurch kann flexibel auf einen weiteren Bedarf der Mieter reagiert werden. Bestandteil der Strategie ist auch die Einrichtung einer Schnellladesäule mit 4 LKW-Ladepunkten. Dieses Projekt wird gemeinsam mit dem örtlichen Energieversorger realisiert. Wir haben ein geeignetes Grundstück zur Verfügung gestellt und die Platzbefestigungsmaßnahmen durchgeführt. Unser Partner führt alle weiteren Maßnahmen selbständig durch und wird die Ladesäulen später betreiben. Damit wollen wir dazu beitragen, die Hafenanlieger künftig verstärkt von der „Letzten Meile“ per E-LKW zu überzeugen. Die Gesamt-Investitionskosten haben rd. 324 T€ betragen.

Indikator 3: Umstellung auf LED-Beleuchtung

In vielen Bürobereichen des Verwaltungsgebäudes Haus Oberrhein waren noch traditionelle Leuchtstofflampen verbaut. Andere Bereiche, wie beispielsweise Flure und Treppenhäuser, wurden bereits zuvor auf LED-Beleuchtung mit Bewegungssensoren umgestellt. Im Berichtsjahr wurden alle Büros mit modernen LED-Büroleuchten ausgestattet. Diese haben eine hohe Lebensdauer (ca. 80.000h) und führen zu einer erwarteten Energieersparnis von rd. 11.000 kWh pro Jahr (angenommen: Betriebszeit 4 Std. x 120 Tage p.a.). Die errechnete CO₂-Einsparung läge bei ca. 3.410 kg/a.

Um die Treppenabgänge der Kaimauer am Rheinkai zu beleuchten, wurden in der Vergangenheit Natriumdampflampen verwendet. Diese haben wir durch LED-Bänder ersetzt. Neben dem geringeren Energieverbrauch kommt es dadurch zu einer besseren Beleuchtung/Ausleuchtung der Treppen, wodurch auch die Sicherheit erhöht werden konnte. Zudem können LED-Bänder bei Hochwasser weiterbetrieben werden. Die angenommene Lebensdauer beträgt rd. 80.000h; die angenommene Energieersparnis wird ca. 6.570 kWh betragen. Insgesamt haben wir rd. 146 T€ in die Beleuchtungsumstellung investiert.

4.3.4 Treibhausgasbilanz

Die staatliche Rhein-Neckar-Hafengesellschaft Mannheim mbH (HGM) gehört zu hundert Prozent dem Land Baden-Württemberg. Eine nachhaltige Entwicklung ist ein wichtiges strategisches Ziel der HGM. Dazu wurden auch in der Vergangenheit bereits Maßnahmen zur Energie- und Ressourcenschonung umgesetzt. Zu erwähnen sind hier beispielsweise der Bau von Photovoltaik-Anlagen auf den Dächern der HGM, der Wechsel auf einen Ökostrombezug sowie der Umstellungsbeginn des eigenen Fuhrparks auf elektrisch betriebene Fahrzeuge.

Es ist geplant, den Hafen zu einem nachhaltigen Knotenpunkt der Energie- und Verkehrswende weiterzuentwickeln. In diesem Zusammenhang haben wir uns für eine mehrjährige Zusammenarbeit mit der KEA Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg GmbH entscheiden. In einem ersten Schritt haben wir im Berichtsjahr erstmals einen Carbon Footprint für Scope 1, Scope 2 und Scope 3 erstellt (Datenbasis: 01.01. bis 31.12.2023). Als Grundlage wurde das Greenhouse Gas Protocol (GHG) als weltweit anerkannter Standard zur Bilanzierung von Treibhausgasemissionen angewendet, um Emissionsquellen zu identifizieren und zu kategorisieren.

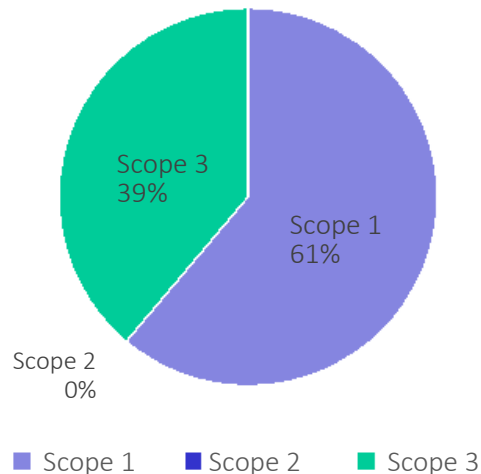
THG-Bilanz – Unsere Ausgangssituation

Gesamtemissionen und deren Anteile

Jeder einzelnen Kategorie sind spezifische Emissionsfaktoren zugeordnet, welche mit den Verbrauchsmengen multipliziert werden. Für die Summe dieser Berechnungen ergeben sich jährliche Gesamtemissionen von 509 Tonnen THG-Äquivalenten für die HGM.

Anteile der Gesamtemissionen nach den Scopes

In der nachfolgenden Abbildung ist ein Kreisdiagramm der Scopes zu sehen, welches die Emissionsquellen in drei Kategorien unterteilt: Scope 1 (lila) Scope 2 (blau) und Scope 3 (grün).



Scope 1 repräsentiert die direkten Emissionen, welche durch den eigenen Betrieb entstehen, wie durch den Verbrauch von Brennstoffen. Der Anteil an den Gesamtemissionen liegt bei 61 % oder auch 311 t CO₂e im Jahr.

Scope 2 bezieht sich auf die indirekten Emissionen, die durch den Verbrauch von eingekaufter Energie entstehen, beispielsweise Strom oder Fernwärme. Der Anteil an den Gesamtemissionen liegt bei 0 %, da für den stromseitigen Eigenbedarf der HGM Ökostrom bezogen wird. Dieser geht mit einem Emissionsfaktor von null in die Bilanz ein.

Scope 3 umfasst indirekte Emissionen, die entlang der gesamten Wertschöpfungskette entstehen, zum Beispiel durch Pendelverkehr, eingekaufte Dienstleistungen oder Abfall. Diese Emissionen treten bei anderen Unternehmen, welche mit uns in der Lieferkette verbunden sind auf, z.B. bei Lieferant*innen, Dienstleistenden oder Kund*innen. Der Anteil an den Gesamtemissionen liegt bei 39 % oder auch 198 t CO₂e im Jahr. Für den Scope 3-Bereich müssen die Ergebnisse als Näherungswerte verstanden werden, da je nach Emissionsquelle unterschiedliche Annahmen getroffen werden, um die THG-Emissionen bestimmen zu können.

Besonderheit bei Scope 2

Bei der Betrachtung unserer Strombilanz wurde eine Aufteilung in erzeugten PV-Strom und Eigenverbrauch dargestellt. Es zeigt sich, dass sich durch den erzeugten PV-Strom abzüglich des Eigenverbrauchs von 431.481 kWh pro Jahr eine negative Strombilanz von 264.878 kWh für das Jahr 2023 ergibt. Diese kann als Kompensationsmaßnahme angesehen werden, da der eingespeiste Strom den Strommix weiter verbessert (Umweltbundesamt, 2024). Die erneuerbaren Energien werden vorrangig in das deutsche Stromnetz eingespeist und verdrängen damit fossile

Energieträger. Über die letzten Jahre konnte der Strommix für Deutschland immer weiter verbessert werden. Für die Strombilanz wird ein angepasster Emissionsfaktor verwendet, der im Wesentlichen auf dem des Strommixes für Deutschland beruht. Dieser wird mit den 264.878 kWh, der negativen Strombilanz bei der HGM für das Jahr 2023, multipliziert. Daraus ergeben sich knapp 87 t CO₂e. Diese werden auf die THG-Bilanz angerechnet, sodass sich ein Gesamtwert von 422 t CO₂e ergibt.

Kernbotschaften, Einordnung des Ergebnisses, Kennzahlen

Der Corporate Carbon Footprint ergibt sich aus den Emissionen der jeweiligen Scopes, die sich auf 509 t CO₂e belaufen, abzüglich der angerechneten Kompensationsmaßnahmen in der Höhe von 87 t CO₂e. Der Bilanzwert des CCF für die HGM liegt für das Jahr 2023 bei 422 t CO₂e. Die CO₂-Emissionsintensität beläuft sich auf 22,5 t CO₂e/ Mio. €.

In die erste Vergleichs-Betrachtung sind die Werte von einhundert Unternehmen eingegangen, die die größte CO₂-Reduktionsrate zwischen 2014 und 2019 aufwiesen (Zepelin, 2022). Für die Emissionsintensität wurde das bereinigte arithmetische Mittel gebildet, um ein besseres Bild zu erhalten. Hierbei wurden die höchsten und niedrigsten fünf Werte herausgerechnet, da diese das Gesamtbild stark verzerren. Es ergibt sich ein arithmetisches Mittel von 90 Firmen mit einer Emissionsintensität von ca. 58 t CO₂e/ Mio. € (eigene Berechnungen auf Basis von Zepelin, 2022).

Bei der zweiten Betrachtung wurde die CO₂-Emissionsintensität der deutschen Wirtschaft für das Jahr 2020 zusammengetragen und nach Sektoren geclustert. Für den Dienstleistungsbereich, der am ehesten auf die Verwaltungsaufgaben der HGM zutrifft, lag die CO₂-Emissionsintensität für 2020 bei 57 t CO₂e/ Mio. € (Statistisches Bundesamt, 2022).

In beiden Fällen liegt die HGM mit ihrer CO₂-Emissionsintensität von 22,5 t CO₂e/ Mio. € deutlich unter den Mittelwerten.

THG-Bilanz – Ergriffene Maßnahmen und Entwicklungen

Wir werden die KEA Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg GmbH (KEA-BW) in 2025 mit der Erstellung eines Maßnahmenkatalogs sowie eines Reduktionspfades zur Dekarbonisierung beauftragen. Darin enthalten sind folgende Arbeitspakete:

- AP 1 Gemeinsame Erstellung eines Katalogs von Maßnahmen zur Dekarbonisierung der Aktivitäten der HGM und deren Priorisierung.
- AP 2 Erstellung eines Reduktionspfades zur Erreichung der Klimaschutzziele der HGM auf Basis des in AP 1 abgestimmten Maßnahmenkataloges.
- AP3 Berichterstellung und Dokumentation der Maßnahmen.

In AP 1 wird gemeinsam ein Maßnahmenkatalog zur Dekarbonisierung der treibhausgasrelevanten Aktivitäten erarbeitet. Hierfür wird zunächst die KEA-BW eine Liste von möglichen Maßnahmen erstellen, z.B. Energetische Sanierung der Gebäude und deren Anlagen, Verbesserung der Nutzersensibilisierung, Umstellung des Fuhrparks auf alternative Antriebe, Aufbau der Strukturen für eine klimafreundliche Beschaffung von Waren und Dienstleistungen, Verbesserung der Organisationsstruktur zur Unterstützung von Planung, Ausschreibung und Umsetzung der erforderlichen Maßnahmen. Der Maßnahmenkatalog wird intern mit den verantwortlichen Fachbereichen

abgestimmt. Die Ergebnisse werden in einem Workshop vorgestellt und diskutiert. AP 2 beinhaltet die Erstellung eines Reduktionspfades für die Dekarbonisierung unserer Aktivitäten bis zum abgestimmten Zieljahr auf Basis des gemeinsam entwickelten Maßnahmenkataloges. Dabei gilt es, Rahmenbedingungen insbesondere in Bezug auf indirekt verursachte Treibhausgasemissionen (Scope 2 und 3) im Blick zu behalten, weil die Zielerreichung hier mitunter von gesamtgesellschaftlichen Faktoren abhängt.

4.3.5 Ausblick

Neben der zuvor dargestellten Erstellung eines Maßnahmenkatalogs sowie eines Reduktionspfades zur Dekarbonisierung, werden wir auch weiterhin die Steigerung der Energieeffizienz sowie die Erhöhung des Anteils an erneuerbaren Energien vorantreiben.

Ziele für 2025:

Beim Gebäude Rheinkaistr. 9 werden wir die bisherigen veralteten Heizungsanlagen (Elektroheizung und Ölheizung) durch eine Wärmepumpe zum Heizen/Kühlen ersetzen. Als weiterer Bestandteil der energetischen Gebäudesanierung ist die Errichtung einer 61 kWp-Photovoltaikanlage auf dem Gebäudedach zur Stromversorgung vorgesehen.

Beim Wohngebäude Güterhallenstr. 12/1 wollen wir die bestehende zentrale Wärmeerzeugungsanlage durch eine Wärmepumpe ergänzen, sofern dies technisch möglich ist.

Auch das Gebäude Rheinkastraße 19 soll perspektivisch mit einer Wärmepumpe als Ersatz für die bisherige Ölheizung ausgestattet werden. Hierzu führen wir eine Machbarkeitsstudie durch und errichten im Vorgriff auf dem Gebäudedach eine 60 kWp-Photovoltaikanlage.

4.4 Leitsatz 07 – Mitarbeitendenrechte und -wohlbefinden

4.4.1 Zielsetzung

Wir wollen weiterhin vakante Stellen unbefristet und zu tariflichen Bedingungen besetzen. Insbesondere wollen wir für die Bereiche Technik und Liegenschaften unser Team verstärken und zusätzliche Mitarbeitende gewinnen, um künftigen Anforderungen und neuen Aufgabenbereichen gewachsen zu sein. Wir werden an den Digitalen Workflow der Eingangsrechnungen anknüpfen und eine automatisierte Schnittstellenverarbeitung in unser Finanzbuchhaltungssystem konfigurieren. Ebenso werden wir einen weiteren Gesundheitstag durchführen. Beim Angebot an frischem Obst werden wir die Abläufe umstellen und allen Mitarbeitenden künftig ausnahmslos Obst in Bio-Qualität zur Verfügung stellen.

4.4.2 Ergriffene Maßnahmen

Vier neu eingestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus unterschiedlichen Bereichen sowie ein gewerblicher Auszubildender wurden zu tariflichen Konditionen eingestellt und grundlegend eingearbeitet bzw. ausgebildet.

An den digitalen Workflow zur Bearbeitung von Eingangsrechnungen wurde angeknüpft und eine automatisierte Weitergabe und Verarbeitung der buchungsrelevanten Daten an das Finanzbuchhaltungssystem implementiert.

Am 28. November 2024 wurde der zweite Gesundheitstag bei der Hafengesellschaft durchgeführt.

Beim Angebot an frischem Obst wurde auf Bio-Obst umgestellt.

4.4.3 Ergebnisse, Entwicklungen und Indikatoren

Indikator 1: Einstellungen, automatisierte Verbuchung der Eingangsrechnungen

Bei mehreren Arbeitsgebieten konnten 4 vakante Stellen erfolgreich tariflich besetzt werden, unter anderem auch die Leitung des Arbeitsgebiets Kaufmännisches Rechnungswesen. Ebenso konnten wir einen weiteren Mitarbeiter für die technische Abteilung für uns gewinnen. Dadurch können wir künftig die komplexen Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten aller im Hafen befindlichen Technischen Anlagen zentralisiert bearbeiten. Die geplante Verstärkung unserer Liegenschaftsabteilung blieb auf Grund der angespannten regionalen Arbeitskräfte-Situation erfolglos; wir werden in 2025 erneut Recruiting-Maßnahmen durchführen. Bei allen neuen Kolleginnen und Kollegen war es uns sehr wichtig, dass diese tariflich eingruppiert wurden und es sich um unbefristete Arbeitsverhältnisse mit 6-monatiger Probezeit handelt; ebenso wurden alle grundlegend eingearbeitet und geschult.

Wir haben zusammen mit unseren IT-Partnern eine automatisierte Schnittstellenverarbeitung zu unserem Finanzbuchhaltungssystem eingerichtet. Diese knüpft an den zuvor implementierten digitalen Workflow zur Verarbeitung von Eingangs-Rechnungen mittels JobRouter an. Dabei werden sämtliche für die Buchhaltung nötigen Daten automatisch in eine Schnittstelle übergeben und anschließend - ebenfalls automatisiert - verbucht. Dadurch werden die Abläufe beschleunigt, die Effizienz wird gesteigert und die Mitarbeitenden der Buchhaltung können ihre Tätigkeiten digital und ortsunabhängig verrichten.

Indikator 2: Gesundheitstag, Obst in Bio-Qualität

Am 28. November 2024 haben wir gemeinsam mit unserem betriebsärztlichen Dienst den 2. Gesundheitstag der HGM durchgeführt mit der Möglichkeit für alle Beschäftigten, sich rund um das Thema Gesundheit/Gesunde Lebensweise zu informieren. Unter anderem haben viele Mitarbeitenden an den Workshops „Entspannung erleben“, „Progressive Muskelentspannung“ und „Gehirnfitness“ teilgenommen. Ebenso wurde ein „Medical Check“ (Blutdruck, Cholesterin, Blutzucker) sowie eine Körperanalyse „Tanitawaage MC-780“ angeboten. Ergänzend haben wir gesunde Snacks und Getränke zur Verfügung gestellt. Insgesamt wurde das Angebot sehr gut angenommen und ist auf positive Resonanz gestoßen.

Beim Angebot an frischem Obst haben wir die Abläufe umgestellt. Jetzt wird sämtliches Obst regelmäßig für alle Mitarbeitenden einschl. der Außenstellen zentral von einem Bio-Händler geliefert. Zuvor wurde es dezentral durch die Fachbereiche besorgt, zumeist in Discountmärkten.

4.4.4 Ausblick

Unsere Mitarbeitenden sind die Basis unseres Erfolges. Deshalb hat die soziale Verantwortung gegenüber unseren Beschäftigten auch künftig Priorität. Wir wollen die Zufriedenheit der Mitarbeitenden verbessern und legen großen Wert auf Vereinbarkeit von Familie und Beruf,

Absicherung, hohe Arbeitssicherheitsstandards sowie gute Sozialleistungen. Für das kommende Berichtsjahr halten wir deshalb an dem Leitsatz 07 – Mitarbeitendenrechte und -wohlbefinden fest. Dabei werden wir Teile unserer bisherigen Ziele weiterverfolgen sowie weitere Maßnahmen ergreifen, um die Zufriedenheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu fördern.

Ziele für 2025:

Wir wollen weiterhin vakante Stellen unbefristet und zu tariflichen Bedingungen besetzen. Insbesondere wollen wir für den Bereich der Liegenschaften unser Team verstärken, um für künftige Anforderungen - beispielsweise der Einführung eines CAFM-Programms zur Immobilien- und Anlagenverwaltung - gerüstet zu sein.

Zudem beabsichtigen wir, ein System zur digitalen Arbeitszeiterfassung einzuführen - zunächst im Verwaltungsgebäude für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Gleitzeit. Dadurch soll sichergestellt werden, dass die betrieblichen Arbeitszeitregelungen, die zulässigen Arbeitszeit-Obergrenzen sowie die vorgeschriebenen Mindestruhezeiten eingehalten werden. Dabei halten wir die gute und konstruktive Zusammenarbeit mit unserem Betriebsrat aufrecht und werden ihn von Anfang an gleichberechtigt bei der Implementierung mit einbeziehen.

Beim Angebot an frischem Obst für unsere Arbeitnehmerinnen und Abreitnehmer beabsichtigen wir, mehr Wert auf regionale Waren zu legen. Auch in 2025 wollen wir einen Gesundheitstag durchführen und unter anderem die Themenbereiche Rücken-Coaching und Stressbewältigung abdecken.

4.5 Leitsatz 09 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze

4.5.1 Zielsetzung

Wir werden auch 2024 mindestens 5 Mio. € in die Hafeninfrastruktur investieren. Die Substanzerhaltung bzw. Modernisierung unserer Gebäude, Anlagen und Flächen sind eine wesentliche Grundlage zur Erhaltung der Funktionalität und Leistungsfähigkeit des Rhein-Neckar-Hafens Mannheim als Teil der versorgungsrelevanten Infrastruktur in Mannheim und der Umgebung.

Ein nachhaltiges Liegenschaftsmanagement stellt einen wesentlichen Aspekt unserer Geschäftsausrichtung dar. Hierfür wollen wir ein Konzept erarbeiten.

Wir streben eine mehrjährige Zusammenarbeit mit der KEA Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg GmbH an. In einem ersten Schritt werden wir in 2024 einen CCF (Corporate Carbon Footprint) für unsere Gesellschaft erstellen. *Anmerkung: Die Details zu diesem im Jahr 2023 gesetzten Ziel werden aufgrund des neunten Berichtsformats unter 4.3.4. bei Leitsatz 01 ausgebracht.*

4.5.2 Ergriffene Maßnahmen

Um die von den Hafenanliegern und Kunden der HGM geforderte Infrastruktur zur Verfügung zu stellen und die Substanz der Hafenanlagen zu erhalten bzw. zu verbessern, haben wir im Wirtschaftsjahr 2024 rd. 8,2 Mio. Euro investiert. Davon sind auf die Instandsetzung/Instandhaltung rd. 5,3 Mio. Euro entfallen, die restlichen 2,9 Mio. Euro auf Investitionen bzw. Zugänge zum Anlagevermögen.

Die Gesellschaft hat in 2024 ein Konzept für ein ökologisch nachhaltiges Liegenschafts-Management im Hafen Mannheim erarbeitet und im November dem Aufsichtsgremium vorgestellt.

4.5.3 Ergebnisse, Entwicklungen und Indikatoren

Indikator 1: Instandhaltungen und Investitionen

Das Jahr 2024 war geprägt durch die Erneuerung der Rampe in der Binnenhafenstraße 14 (210 T€), die Estrichsanierung der Lagerhalle in der Binnenhafenstraße 20 (466 T€), die Erneuerung der Außentüren Werkstatt Handelshafen Verlängerte Jungbuschstraße 3 (78 T€), die Sanierung des Historischen Pegelhauses Graßmannstraße 9a (40 T€), die Sanierung der Dachfläche beim Gebäude Rheinkaistraße 19 Block VII (140 T€), die Erneuerung der Bürobeleuchtung im Haus Oberrhein (102 T€), die Sanierung eines Wohnhauses in der Essenstraße 15 (105 T€) sowie den Umbau von Gleisen und Weichen im Handels- und Rheinauhafen (977 T€).

Bei den Investitionen in das Pachtvermögen wurden im Jahr 2024 u.a. 1.932 T€ auf den Teilersatzneubau der Mühlauhubbrücke investiert, 244 T€ auf die vorbereitenden Installationsarbeiten für eine klimaneutrale Gebäudetechnik im Gebäude Rheinkaistraße 3 sowie 144 T€ in die Anschaffung eines Mannschaftswagens für die Werkstatt Rheinau.

Indikator 2: Konzept für ein ökologisch nachhaltiges Liegenschaftsmanagement im Hafen Mannheim

Es wurde ein Konzept für ein ökologisch nachhaltiges Liegenschafts-Management im Hafen Mannheim erarbeitet und implementiert. Dieses dient der Hafengesellschaft sowie ihren externen Partnern und Mietern als Orientierung und gibt eine Vorstellung davon, welche Maßnahmen ergriffen werden können, um gemeinsam einen ökologisch nachhaltigen Hafen zu gestalten. Ziel ist es, bereits in der Anbahnungsphase eines Mietverhältnisses oder einer Mietverlängerung die Machbarkeit ökologisch nachhaltiger Maßnahmen zu prüfen. Eine besondere Herausforderung sind dabei die ständig fortschreitenden Entwicklungen und Bemühungen um Umweltschutz, Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung. So werden in Zukunft beispielsweise auch die Ergebnisse aus dem EU-Projekt „CRANE – Climate Resilience and Adaptation for upper Rhine Ports“, bei dem die Auswirkungen des Klimawandels auf die Hafeninfrastrukturen und mögliche Anpassungsstrategien untersucht werden, in das ökologisch nachhaltige Liegenschaftsmanagement einfließen. Das Konzept wird als Leitfaden für die Bewirtschaftung der landeseigenen Grundstücke im Mannheimer Hafengebiet verstanden. Zukünftige Entwicklungen werden bewertet und ggf. eingearbeitet.

4.5.4 Ausblick

Um die von unseren Hafenanliegern und Kunden geforderte Infrastruktur zur Verfügung zu stellen, werden wir auch künftig mehrere Mio. Euro in den Hafen investieren. Die Substanzerhaltung bzw. Modernisierung unserer Gebäude, Anlagen und Flächen sind eine wesentliche Grundlage zur Erhaltung der Funktionalität und Leistungsfähigkeit des Rhein-Neckar-Hafens Mannheim als Teil der versorgungsrelevanten Infrastruktur in Mannheim und der Umgebung. Wir vernetzen gemeinsam mit anderen Akteuren der Logistik umweltfreundliche Transportketten. Unser Ziel ist es, den Hafen zu einem nachhaltigen Knotenpunkt der Energie- und Verkehrswende weiter zu entwickeln.

Ziele für 2025:

Wir werden mindestens 5 Mio. Euro in die Gebäude, Anlagen sowie die Infrastruktur investieren. Um dabei unabhängig unternehmerisch entscheiden zu können, streben wir ein wirtschaftliches Eigenkapital (einschließlich Sonderposten für Investitionszuschüsse) von mindestens 40 % der Bilanzsumme an.

Vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels sowie unserer negativen Erfahrungen bei der Gewinnung von qualifizierten Mitarbeitenden in Technischen Berufen (Techniker, Ingenieure) streben wir eine Zusammenarbeit mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Mosbach an. Wir werden intern prüfen, ob wir die Voraussetzungen im Hinblick auf die geforderten Inhalte des Rahmenausbildungsplans zum Bachelor im Bauingenieurwesen erfüllen können. Mit dem Ziel, noch in 2025 einen Antrag auf Zulassung als Dualer Partner zu stellen.

5. Weitere Aktivitäten

Leitsatz	Ziele	Maßnahmen und Aktivitäten	Ergebnisse und Entwicklungen	Ausblick
Leitsatz 02 – Klimaanpassung	▪ Leistungsfähige Kreislaufwirtschaft in den Mannheimer Hafengebieten erhalten ▪ Projektteilnahme zu Auswirkungen des Klimawandels auf die Hafeninfrastrukturen und mögliche Anpassungsstrategien ▪ Hitzeschutzplan für Mitarbeitende	▪ Wir wollen Kunden aus dem Bereich der Kreislaufwirtschaft langfristig binden und entsprechende Standortanforderungen erfüllen. ▪ Zusammenschluss mit weiteren Oberrheinhäfen zum Projekt CRANE (Climate Resilience Adaptation Network) zur Klimaresilienz von Binnenhäfen. ▪ Wir stellen Schutzmittel und Wasser für Mitarbeitende zur Verfügung.	▪ Es wurden Mietverträge verlängert und notwendige Investitionen getätigt, beispielsweise in Dalben und Festmachervorrichtungen. ▪ Gemeinsam mit Kollegen der Häfen Ludwigshafen und Karlsruhe wurden Strukturelemente (z.B. Brücken, Gleise etc.) identifiziert, die von veränderten Klimabedingungen betroffen sein können und im Hinblick auf den Eintritt möglicher Schäden betrachtet. ▪ Wir haben einen Hautschutzplan erarbeitet, Stellen Wasser und Schutzkleidung sowie Sonnencreme zur Verfügung.	▪ Wir werden Verhandlungen mit einem möglichen weiteren Partner der Kreislaufwirtschaft für ein weiteres Grundstück im Handelshafen führen. ▪ Im nächsten Schritt sollen Maßnahmen zur Verhinderung von Schadensfällen erarbeitet werden. Auf Grundlage des Klimasteckbriefs für den Hafen soll ein Risikobericht erstellt werden. ▪ Bei Bedarf werden die Arbeitszeiten bei Mitarbeitern im Freien (Straße, Hafenbahn) in die frühen Morgenstunden vorverlegt.
Leitsatz 03 – Ressourcen und Kreislaufwirtschaft	▪ Ressourcenschonung im Büroalltag ▪ Sensibilisierung der Mitarbeitenden ▪ E-Fahrzeug ▪ Neues Ufergeldfassungssystem	▪ Verwenden von Recyclingpapier und Briefumschlägen. ▪ Vermeiden von Briefsendungen. ▪ Weiteres Elektrofahrzeug für die Liegenschaftsabteilung. ▪ Neues Programm zur Abrechnung	▪ Sämtliche Papierverbräuche wurden auf 100 % Recyclingpapier umgestellt. ▪ Postsendungen wurden möglichst digitalisiert und auf Mailverkehr umgestellt, die Nutzungsdauer	▪ Es wird ein Nachhaltigkeitskonzept für den Wareneinkauf erarbeitet.

Leitsatz	Ziele	Maßnahmen und Aktivitäten	Ergebnisse und Entwicklungen	Ausblick
		unserer wasserseitigen Güterumschläge.	von Mobilgeräten wurde verlängert. - Ein E-Auto für die Liegenschafts-Abteilung wurde angeschafft, um vor Ort Termine emissionsfrei wahrnehmen zu können. - Das neue Ufergeld-Programm ist als Cloud-basierte Anwendung konzipiert, wobei die umschlagenden Firmen und Hafenanlieger alle relevanten Daten online eingeben. Bisher anfallende Abrechnungsbelege und Unterlagen in Papierform werden damit überflüssig.	
Leitsatz 04 – Biodiversität	- naturnahe Gestaltung des Firmengeländes. - Blühflächen - Nistkästen - Bienenvölker	- Schotterflächen im ehemaligen Gleisbett Goliath Platz. - Natürliche Blühflächen am Verwaltungsgebäude, bei Kreisverkehren und bei Parkplätzen wurden errichtet. - Da es bereits zuvor eine Population gab, wurden zusätzliche Nistkästen für Mauersegler und Wandfalken im Handelshafen angebracht.	- Bei dem ehemaligen Gleisbett am Goliath Platz gibt es Schotterflächen für Eidechsen sowie Hecken, Bäume und Blühflächen, die von Vögeln und auch von Wildbienen und Hummeln genutzt werden. - Der ehemalige Rasen-Vorplatz am Verwaltungsgebäude Haus Oberrhein wurde durch eine natürliche Blühfläche ersetzt; diese bietet Sand und Blüten für Wildbienen und Hummeln, die sich	Wir werden Wert auf geeignete Baumpflegearbeiten legen, um die 254 Bäume im eigenen (Hafen-) Bestand zu erhalten und so der zunehmenden Hitze entgegen zu wirken.

Leitsatz	Ziele	Maßnahmen und Aktivitäten	Ergebnisse und Entwicklungen	Ausblick
		Wir haben 2 eigene Bienenvölker angeschafft.	hier bereits angesiedelt haben. Nachdem wir mit den beiden Bienenvölkern innerhalb des Handelshafens umgezogen sind, hat sich die Ansiedlung als sehr erfolgreich gezeigt und wir konnten im 2ten Jahr eine sehr gute Honigernte verbuchen.	
Leitsatz 05 – Produktverantwortung	Steigerung der Energieeffizienz	LED-Kaimauerbeleuchtung.	Nachdem erfolgreichen Testphasen haben wir eine Umstellung bei allen Treppenabgängen der Kaimauer am Rheinkai auf LED-Bänder vorgenommen.	- Bei unseren Kanalisations-Abwasserhebwerken stellen wir die Beleuchtung von Leuchtstoffröhren auf spezielle LED-Beleuchtung um. - Wir erarbeiten die Grundlagen zur Einführung eines neuen CAFM-Programms zur effizienten und papierlosen Verarbeitung unserer Vermietungen einschließlich der Wartungs- und Nebenkostenabrechnungen.
Leitsatz 06 – Menschenrechte und Lieferkette	- Sicheres Arbeitsumfeld durch Weiterbildungen und Begehungen - Chancengleichheit bei Führungspositionen	- Teilnahme an E-Weiterbildungen sowie Durchführung von Arbeitsplatz-begehungen. - Bei der mittleren Führungsebene (Arbeitsgebiets-Leitungen) wird eine Gleichberechtigung der	Alle Mitarbeitenden aus der Verwaltung haben die E-Learning-Module „Arbeitsschutz im Büro“ sowie "Brand-schutz im Büro" absolviert. Die Seminareinhalte ergänzen unsere	Bei der Arbeitssicherheit stellen die Gefährdungsbeurteilungen einen Schwerpunkt dar. Diese sollen 2025 überprüft und ggfls. aktualisiert werden.

Leitsatz	Ziele	Maßnahmen und Aktivitäten	Ergebnisse und Entwicklungen	Ausblick
		weiblichen Kräfte angestrebt.	Sicherheitsbeleh- rungen für Büro- Arbeitsplätze ▪ Ergänzend wurden gemeinsam mit unserer betriebs- ärztlichen Betreu- ung sowie dem Betriebsrat Ar- beitsplatz-Bege- hungen, auch bei den Außenberei- chen, durchge- führt. ▪ Insgesamt werden mehr Arbeitsge- biete durch weibli- che Mitarbeiterin- nen als durch männliche Kolle- gen geleitet.	
Leitsatz 08 – Anspruchsgruppen	▪ Kooperationen ▪ Stakeholder Pro- jekte ▪ Überregionale Projekte	▪ Pflege einer part- nerschaftlichen Kooperation mit den Häfen Rhein- land-Pfalz GmbH, Ludwigshafen. ▪ Einbeziehung Ex- terner in Sicher- heitskonzepte. ▪ Gemeinsames EU- Projekt mit den Oberrheinhäfen.	▪ Es besteht ein re- gelmäßiger Aus- tausch bei diver- sen Themen, z.B. Arbeitszeiterfas- sung, Organisa- tion, Stellenaus- schreibungen. Darüber hinaus haben wir nötige wasserbauliche Tätigkeiten mit unserem Fuhrpark unterstützt. ▪ Wir haben eine Arbeitsgruppe "Si- cherheit und Sau- berkeit" im Hafen gegründet und hierbei die Ver- kehrs-Behörde so- wie die Wasser- schutzpolizei mit einbezogen. ▪ Gemeinsam mit anderern Häfen am Oberrhein	▪ Wir werden unse- ren Kooperations- partner bei Anfra- gen weiterhin nach Möglichkeit unterstützen. ▪ Bei der Thematik Sicherheit und Sauberkeit im Ha- fen wollen wir ex- terne Sicherheits- firmen sowie ins- besondere auch unsere Kunden / betroffene Hafen- anlieger involvie- ren. ▪ Wir beabsichti- gen, gemeinsame Handlungsmög- lichkeiten mit den Häfen zu erarbei- ten, um unsere Klimaresilienz zu erhöhen.

Leitsatz	Ziele	Maßnahmen und Aktivitäten	Ergebnisse und Entwicklungen	Ausblick
			führen wir das EU-geförderte Projekt CRANE durch.	
Leitsatz 10 – Regionaler Mehrwert	▪ Standortstärkung ▪ Ausbau Wasserstofftechnologie	▪ Wir planen Kooperationen bzw. Gespräche zu weiterführenden Projekten/Projektideen aus dem Bereich Wasserstofftechnologie mit der Metropolregion Rhein Neckar sowie Interessenten aus der Wirtschaft. ▪ Befristete Zusammenarbeit mit einem erfahrenen externen Fachmann.	▪ Wir haben einen einjährigen Beratervertrag mit einem Fachmann für Logistik und erneuerbare Energien geschlossen. ▪ Dieser unterstützt uns bei Wasserstoff-, H2-Derivaten- und E Mobility-Projekten und prüft in der Metropolregion.	▪ Wir wollen den möglichen Bedarf an Wasserstoff-Projekten im Hafen erörtern. Unser externer Berater prüft u.a. unsere Teilnahme am RHYNE-UP hydrogen valley – Förderprojekt der EU. ▪ Wir sprechen Mieter gezielt über den möglichen Einsatz bzw. den Bedarf an Wasserstoff und Ammoniak an. ▪ Wir werden die Rhine Cleanup Challenge Mannheim vs. Ludwigshafen finanziell und personell unterstützen.
Leitsatz 11 – Transparenz	▪ Hinweisgebersystem ▪ Transparente Finanz- und Investitionsplanung	▪ Wir haben ein Hinweisgebersystem (Whistleblowing) eingeführt. ▪ Wir werden auch weiterhin unsere kurz- und mittelfristige Finanz- und Investitionsplanung einhalten und bei Bedarf detailliert fortschreiben.	▪ Wir haben einen externen Partner gefunden, welcher sämtliche Arbeitgeber-Aufgaben in unserem Auftrag wahrnimmt. ▪ Im Rahmen der Finanz- und Investitionsplanung informieren wir sowohl den Eigentümer, als auch den Aufsichtsrat regelmäßig. Hinsichtlich der Investitionen haben wir den Eigentümer ab 2024 erstmals	▪ Wir werden unsere Mitarbeiter schulen und für die Themenbereiche Geschenke, Einladungen, Spenden und Sponsoring sensibilisieren.

Leitsatz	Ziele	Maßnahmen und Aktivitäten	Ergebnisse und Entwicklungen	Ausblick
			quartalsmäßig über eingetretene Änderungen informiert und die Planung regelmäßig fortgeschrieben.	
Leitsatz 12 – Anreize zur Transformation	▪ Anreize für E-Mobilität schaffen	▪ Wir haben Ladepunkte für unsere Mitarbeitenden sowie für unsere Mieter geschaffen (3 Standorte). ▪ Wir wollen die Errichtung von 4 Schnelladesäulen für E-LKW unterstützen.	▪ Wir haben bei unseren Werkstätten und bei vermieteten Parkplätzen geregelte 11 kW-Ladepunkte hergestellt. Wir haben uns um einen Betreiber gekümmert. ▪ Den externen Energieversorger haben wir bei der Konzeption der LKW-Ladestationen unterstützt.	▪ Wir ermöglichen den Zugang zu einer "digitalen Gesundheitswoche". Mitarbeitende erhalten digitalen Zugang zu 3D-Parcours, Audioprogrammen, Webcasts und Tutorials zu Gesundheits- und Stressbewältigungsthemen. ▪ Begleitend zu unserem Angebot eines Jobtickets werden wir ein JobRad anbieten.

6. Unser Klimawin BW-Projekt

Mit unserem Klimawin BW-Projekt leisten wir einen sozialen Nachhaltigkeitsbeitrag für die Region.

6.1 Das Projekt

Projekt mobile Kindersozialarbeit mit dem Gemeinschaftszentrum Jungbusch.

Zentraler Ansatz hierbei ist die Förderung von Bildung im außerschulischen Raum sowie die Zurverfügungstellung von geschützten Räumen in einem Umfeld, wo Armut und Bildungsarmut vorherrschen.

6.2 Art und Umfang der Unterstützung

Wir haben dem Trägerverein Gemeinschaftszentrum Jungbusch eine 3jährige finanzielle Unterstützung zugesagt, um zusammen mit anderen Akteuren die Finanzierung verschiedener mehrjähriger Programme und Angebote mit zu ermöglichen.

Wir haben das Projekt im Jahr 2024 mit einer Spende in Höhe von 5 T€ unterstützt. Zudem haben wir den mit dem Quartiermanager und Leiter des Gemeinschaftszentrums unterjährig persönlichen Kontakt gepflegt. Im Dezember 2024 hat unser für das Projekt zuständige Abteilungsleiter an einer Veranstaltung zum Jahresausklang teilgenommen und konnte sich direkt mit den projektverantwortlichen Mitarbeitenden des Gemeinschaftszentrums, mit weiteren Akteuren sowie mit Familien und Kindern aus der Nachbarschaft austauschen.

6.3 Ergebnisse und Entwicklungen

Dadurch konnten konkrete Projektmaßnahmen umgesetzt werden. Unter anderem wurden im Jahr 2024

- Der BÜCHER UND GESCHICHTENSPASS: Im Winter Laboratorio17, im Sommer Spielplatz Beilstraße. 16:00- 18:30 Gemeinsam lesen und kreativ sein. Offen für alle Kinder von 6-12
- Ein SPIELERAUM: Jeden Donnerstag 17 - 20 Uhr, Jungbuschstr. 19, Hinterhof. Gemeinsam spielen und Spiele für zuhause. Offen für alle ohne Anmeldung Kinder, Jugendliche und ihre Eltern
- Die GENUSSCONNECTION159 (EIN PROJEKT FINANZIERT DURCH MITTEL DES LANDES BW): jeden Freitag um 14 Uhr nach vorheriger Anmeldung. Gemeinsam gesund kochen. Für alle Kinder von 6 - 12 und ihre Eltern

angeboten.

6.4 Ausblick

Wir werden das Projekt auch in 2025 finanziell unterstützen. Durch unsere mehrjährige Unterstützungszusage und die während des 3-Jahreszeitraums zugesicherten Spenden konnte das Gemeinschaftszentrum Jungbusch die mehrjährigen Angebote ins Leben rufen; diese werden bei Bedarf ergänzt und angepasst. Zudem lassen wir unserem Partner 36 Gläser unseres selbst erzeugten Hafen-Honigs zukommen, welcher beim "Nachbarschaftsfest 2025" für einen guten Zweck veräußert werden kann. Dies soll die besondere Verbundenheit des Hafens zum angrenzenden Wohngebiet Jungbusch vertiefen und die sozialen Strukturen für Kinder und Jugendliche insbesondere im Bereich der Bildung verbessern helfen.

Daneben werden wir uns dafür einsetzen, dass der "Nachtwandel" 2025 im Jungbusch stattfinden kann. In den beiden Nächten des „Nachtwandels“ bespielen Künstler und Kreativgruppen unterschiedlicher Kulturen diverse Räume, die den Wandel, die Lebendigkeit und Vielfalt im Jungbusch kennzeichnen. Läden, Lager, Hinterhöfe und andere Lokalitäten, die für die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft im Jungbusch stehen, werden mit Kunst und Kultur gefüllt und präsentieren sich der Öffentlichkeit. Um Sponsoren zu finden, werden wir eine Info-Veranstaltung initiieren, bei der das Konzept des Nachtwandels, Zahlen (Kosten, Besucher) sowie Sponsoringpakete vorgestellt werden können.



Impressum

Herausgeber

Staatliche Rhein-Neckar-Hafengesellschaft Mannheim mbH

Rheinvorlandstraße 5

68159 Mannheim

Telefon: +49 621 292-2166

E-Mail: info@hafen-mannheim.de

Internet: www.hafen-mannheim.de

Ansprechperson

Herr Stephan Habich, Prokurist, E-Mail: habich@hafen-mannheim.de

Stand: 30.09.2025

